

Akkreditierungsagentur  
im Bereich Gesundheit und Soziales



## **Bewertungsbericht**

**zum Antrag der  
Business School Berlin – Hochschule für Management (BSP),  
Fakultät Business and Management,  
auf Akkreditierung des Masterstudiengangs  
„Business Administration“ (Master of Science, M.Sc.)**

AHPGS Akkreditierung gGmbH  
Sedanstr. 22  
79098 Freiburg  
Telefon: 0761/208533-0  
E-Mail: [ahpgs@ahpgs.de](mailto:ahpgs@ahpgs.de)

## **Gutachtende**

Frau Prof. Dr. Jantje Halberstadt, Universität Vechta

Herr Stefan Hammes, Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, Pforzheim

Frau Prof. Dr. Hanifa Jusic, Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim

Herr Prof. Dr. Björn Maier, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim

Frau Thekla Swart, Studierende der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft,  
Alfter

**Vor-Ort-Begutachtung** 17.04.2019

**Beschlussfassung** 25.06.2019

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einführung in das Akkreditierungsverfahren</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung</b> .....	<b>6</b>
<b>2.1</b>	<b>Verfahrensbezogene Unterlagen</b> .....	<b>6</b>
<b>2.2</b>	<b>Studiengangskonzept</b> .....	<b>7</b>
2.2.1	Strukturdaten des Studiengangs .....	7
2.2.2	Qualifikationsziele, Arbeitsmarkt und Berufschancen .....	10
2.2.3	Modularisierung und Prüfungssystem .....	11
2.2.4	Zulassungsvoraussetzungen .....	16
<b>2.3</b>	<b>Studienbedingungen und Qualitätssicherung</b> .....	<b>16</b>
2.3.1	Personelle Ausstattung .....	16
2.3.2	Sächliche und räumliche Ausstattung .....	18
2.3.3	Qualitätssicherung im Studiengang .....	19
<b>2.4</b>	<b>Institutioneller Kontext</b> .....	<b>21</b>
<b>3</b>	<b>Gutachten</b> .....	<b>23</b>
<b>3.1</b>	<b>Vorbemerkung</b> .....	<b>23</b>
<b>3.2</b>	<b>Eckdaten zum Studiengang</b> .....	<b>24</b>
<b>3.3</b>	<b>Vor-Ort-Bericht der Gruppe der Gutachtenden</b> .....	<b>25</b>
3.3.1	Qualifikationsziele .....	26
3.3.2	Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem .	29
3.3.3	Studiengangskonzept .....	29
3.3.4	Studierbarkeit .....	32
3.3.5	Prüfungssystem .....	33
3.3.6	Studiengangsbezogene Kooperationen .....	34
3.3.7	Ausstattung .....	34
3.3.8	Transparenz und Dokumentation .....	35
3.3.9	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung .....	36
3.3.10	Studiengänge mit besonderem Profilanpruch .....	37
3.3.11	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit .....	37
<b>3.4</b>	<b>Zusammenfassende Bewertung</b> .....	<b>38</b>
<b>4</b>	<b>Beschluss der Akkreditierungskommission</b> .....	<b>40</b>

## **1 Einführung in das Akkreditierungsverfahren**

Die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen wird in den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 04.02.2010) verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung des Studiengangs durch die Gutachtenden und die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission der Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) orientieren sich an den vom Akkreditierungsrat in den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013, Drs. AR 20/2013) vorgegebenen Kriterien. Von Bedeutung ist dabei, ob der zu akkreditierende Studiengang ein schlüssiges und kohärentes Bild im Hinblick auf gesetzte und zu erreichende Ziele ergibt.

Die Durchführung des Akkreditierungsverfahrens erfolgt in drei Schritten:

### **I. Antragstellung durch die Hochschule**

Die Geschäftsstelle der AHPGS prüft den von der Hochschule eingereichten Akkreditierungsantrag und die entsprechenden Anlagen auf Vollständigkeit und bezogen auf die Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates und der Vorgaben der Kultusministerkonferenz. Sie erstellt dazu eine zusammenfassende Darstellung des Sachstands (siehe 2.1 bis 2.4), die von der Hochschule geprüft und freigegeben und zusammen mit allen Unterlagen den Gutachtenden zur Verfügung gestellt wird.

### **II. Vor-Ort-Begutachtung (Peer-Review)**

Die Vor-Ort-Begutachtung umfasst Gespräche mit der Hochschulleitung, dem Dekanat bzw. der Fachbereichsleitung, den Programmverantwortlichen und den Studierenden. Sie liefert der Gruppe der Gutachtenden über die schriftlichen Unterlagen hinausgehende Hinweise zum Studiengang. Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung ist die Überprüfung und Beurteilung der Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen. Die Gruppe der Gutachtenden erstellt nach der Vor-Ort-Begutachtung auf Basis der Analyse des Antrags und der eingereichten Unterlagen sowie der Ergebnisse der Vor-Ort-Begutachtung das Gutachten (siehe 3).

Das Gutachten geht der Hochschule ohne Beschlussempfehlung (siehe 3.4) zur Stellungnahme zu. Zusammen mit allen von der Hochschule eingereichten Unterlagen dient das Gutachten als Grundlage für die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission (siehe 4).

### **III. Beschlussfassung der Akkreditierungskommission der AHPGS**

Die Beschlussfassung der Akkreditierungskommission erfolgt auf Basis der von der Hochschule eingereichten Unterlagen, der von der Geschäftsstelle erstellten zusammenfassenden Darstellung des Sachstandes zur Vor-Ort-Begutachtung, dem abgestimmten Votum der Gutachtenden und unter Berücksichtigung der von der Hochschule nachgereichten Unterlagen und der Stellungnahme zum sachlichen Teil des Gutachtens.

Nach der Beschlussfassung der Akkreditierungskommission wird der Bewertungsbericht, der den von der Hochschule freigegebenen Sachstand zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Begutachtung, das Gutachten und den Beschluss der Akkreditierungskommission enthält, gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013, Drs. AR 20/2013) veröffentlicht.

## 2 Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung

### 2.1 Verfahrensbezogene Unterlagen

Der Antrag der Business School Berlin – Hochschule für Management (BSP) (im Folgenden BSP) auf Akkreditierung des konsekutiven Masterstudiengangs „Business Administration“ wurde am 18.12.2018 zusammen mit den Anträgen auf Akkreditierung der Masterstudiengänge „Business Innovation & Entrepreneurship“ und „Digital Management“ bei der AHPGS eingereicht. Der Akkreditierungsvertrag zwischen der Hochschule und der AHPGS wurde am 03.11.2017 geschlossen.

Am 08.03.2019 hat die AHPGS der BSP offene Fragen bezogen auf den Antrag auf Akkreditierung des eingereichten Masterstudiengangs „Business Administration“ mit der Bitte um Beantwortung zugeschickt. Am 18.03.2019 sind die Antworten auf die offenen Fragen (AoF) bei der AHPGS eingetroffen.

Die Freigabe der zusammenfassenden Darstellung des Sachstandes durch die Hochschule erfolgte am 27.03.2019.

Neben dem Antrag auf Akkreditierung des Masterstudiengangs „Business Administration“, den offenen Fragen und den Antworten auf die offenen Fragen finden sich folgende studiengangspezifische Anlagen:

Anlage 01	Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Business Administration“
Anlage 02	Diploma Supplement (engl.)
Anlage 03	Projektstudienordnung
Anlage 04	Studienablaufplan
Anlage 05	Modulhandbuch
Anlage 06	Lehrverflechtungsmatrix / Kurzlebensläufe der Lehrenden
Anlage 07	Evaluationsbericht
Anlage 08	Akkreditierungsbericht 2014

## Studiengangübergreifende Anlagen nur digital:

Anlage A	Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der BSP Business School Berlin Masterstudiengänge
Anlage B	Zulassungs- und Auswahlordnung der BSP für Masterstudiengänge
Anlage C	Forschungskonzept
Anlage D	Gleichstellungskonzept
Anlage E	Konzept Qualitätsmanagement
Anlage F	Konzept räumlich-sächliche und IT Ressourcen
Anlage G	Bibliothekskonzept
Anlage H	Musterdienstvertrag für Lehrende
Anlage I	Programm zur Mitarbeiterfortbildung
Anlage J	Berufungsordnung
Anlage K	Grundordnung

Der Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung, das Gutachten sowie die Beschlussfassung der Akkreditierungskommission bilden die Grundlage für den Bewertungsbericht.

## 2.2 Studiengangskonzept

### 2.2.1 Strukturdaten des Studiengangs

Hochschule	Business School Berlin – Hochschule für Management (BSP)
Fakultät	Business and Management: der Studiengang wird am Campus Berlin und am Campus Hamburg angeboten
Studiengangstitel	„Business Administration“
Abschlussgrad	Master of Science (M.Sc.)
Art des Studiums	Vollzeit / Teilzeit bei Bedarf (derzeit nicht angeboten)
Organisationsstruktur	Vollzeit: Jedes Semester umfasst i.d.R. 18 Wochen Vorlesungszeit und sechs Wochen vorlesungsfreie

	<p>Zeit/Prüfungszeit. In der Vorlesungszeit finden die Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 bis 24 Wochenstunden statt.</p> <p>Teilzeit: je Semester fünf Blockwochenenden à 40 Lehreinheiten jeweils von Donnerstag bis Montag.</p>
Regelstudienzeit	<p>Vollzeit: 4 Semester</p> <p>Teilzeit: 6 Semester</p>
Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS)	120 CP
Stunden/CP	30 Stunden/CP
Workload Vollzeit	<p>Gesamt: 3.600 Stunden</p> <p>Kontaktzeiten: 1.660 Stunden</p> <p>Selbststudium: 1.940 Stunden</p> <p>Praxis: 450 Stunden (davon 400 Stunden Kontakt- und 50 Stunden Selbststudium)</p>
Workload Teilzeit	<p>Gesamt: 3.600 Stunden</p> <p>Kontaktzeiten: 1.070 Stunden</p> <p>Selbststudium: 2.530 Stunden</p> <p>Praxis: 450 Stunden (davon 400 Stunden Kontakt- und 50 Stunden Selbststudium)</p>
CP für die Abschlussarbeit	17 CP für die Thesis und 3 CP für das Kolloquium
Anzahl der Module	19
erstmaliger Beginn des Studiengangs	<p>Sommersemester 2014 Campus Berlin</p> <p>Wintersemester 2015/2016 Campus Hamburg</p>
Zulassungszeitpunkt	jeweils zum Wintersemester (bei Bedarf auch im Sommersemester)
Anzahl der Studienplätze	jeweils 30 pro Semester (i.d.R. 60 pro Jahr)
Anzahl bisher immatrikulierter Studierender	<p>Campus Berlin: 209</p> <p>Campus Hamburg: 51</p>
Anzahl bisherige Absolvierende	<p>Campus Berlin: 97</p> <p>Campus Hamburg: 21</p>



Zulassungsvoraussetzungen	Es wird ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Bachelorstudium oder abgeschlossenes Bachelorstudium mit einem Mindestanteil von 60 ECTS in wirtschaftswissenschaftlichen Modulen gefordert.
Studiengebühren	Vollzeitmodell: 590 € pro Monat zzgl. Einschreibgebühr 100 € (insgesamt 14.260,- Euro) Teilzeitmodell: 490 € pro Monat zzgl. Einschreibgebühr 100 € (insgesamt 17.740,- Euro)

Tabelle 1: Strukturdaten des Studiengangs

Der konsekutive Masterstudiengang „Business Administration“ schließt mit einem Master of Science (M.Sc.) ab. Die Master-Urkunde und das Master-Zeugnis werden durch ein Diploma Supplement ergänzt, welches Auskunft über das dem Abschluss zugrunde liegende Studium gibt (vgl. Anlage 2). Informationen über den ggf. durch Anrechnung ersetzten Teil des Studiums, die sich auf den Umfang und die Art der Ersatzleistungen beziehen, werden ebenfalls im Diploma Supplement bei Bedarf unter 4.6 dokumentiert.

Der von der Business School Berlin – Hochschule für Management (BSP) zur Akkreditierung eingereichte Masterstudiengang „Business Administration“ wurde am 22.05.2014 an der Business School Potsdam (BSP) bis zum 30.09.2019 mit zwei Auflagen erstmalig akkreditiert. Die Auflagen wurden fristgerecht erfüllt. Mit Wirkung zum 01.10.2012 hat die Hochschule den Sitz von Potsdam nach Berlin verlegt. Die Hochschule unterhält einen weiteren Standort in Hamburg. Der Masterstudiengang „Business Administration“ wurde erstmals zum Sommersemester 2014 am Campus Berlin und zum Wintersemester 2015/16 am Campus Hamburg ausschließlich als Vollzeitmodell angeboten.

Die Änderungen, die seit der erstmaligen Akkreditierung umgesetzt wurden, erläutert die Hochschule im Antrag unter 1.2.1: Module wurden unter anderem aufgrund von Erfahrungen, Evaluationsergebnissen oder Personalentwicklungen umbenannt, inhaltlich angepasst und aktualisiert (siehe auch Maßnahmenliste Anlage 7). In allen Modulen wurde die Digitalkompetenz als Querschnittskompetenz eingefügt. Zum Wintersemester 2018/2019 wurde der Abschlussgrad von „Master of Arts“ in „Master of Science“ geändert und von der Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin bestätigt. Die Hochschule begründet dies mit der überwiegend analytisch-methodischen Ausrichtung des Studiengangs, der Stärkung der Forschungskompetenz durch Einbindung der

Drittmittelprojekte sowie der Vergleichbarkeit mit ähnlichen Studiengängen an anderen Hochschulen und Erhöhung der Transparenz (AoF 3).

### **2.2.2 Qualifikationsziele, Arbeitsmarkt und Berufschancen**

Der Masterstudiengang „Business Administration“ richtet sich an Studierende, die bereits über einen ersten akademischen Abschluss mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung verfügen und darauf aufbauend vertiefende BWL- und Managementkompetenzen erwerben möchten. Er verfolgt das Ziel einer vertiefenden akademischen Qualifizierung in Wirtschafts- und Managementthemen sowie einer Berufsbefähigung für Management- und Führungsaufgaben in Unternehmen und Organisationen. Konkret werden allgemeine und spezielle Fachkompetenzen in den Disziplinen Betriebswirtschaftslehre, Management, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht vermittelt sowie überfachliche Kompetenzen, wie Methoden- und berufsfeldbezogene Problemlösungskompetenzen (z.B. aus den Bereichen Finanzmathematik, Statistik, Business English) ebenso wie personale und soziale Kompetenzen. Die Studierenden werden Spezialisten in sämtlichen Funktionsbereichen einer betrieblichen Wertschöpfung. Ein besonderer Schwerpunkt im Studiengang liegt im Themenfeld Digitalisierung, welches sich als Querschnittsthema durch sämtliche Module zieht. Neben dem Fachwissen erwerben die Studierenden im Studium eine Vielzahl von überfachlichen Schlüsselqualifikationen, die für Fach- und Führungskräfte in Unternehmen aller Art erforderlich sind. Folgende Kompetenzbereiche werden vertieft, Selbstkompetenz, Problemlösungskompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz.

Die Absolventinnen und Absolventen können laut Hochschule je nach individuellen Vorlieben und Talenten spezifische Rollen bekleiden. Dabei qualifiziert sie der Masterabschluss, Positionen im Unternehmen mit eigenständiger Entscheidungsbefugnis, Team- oder/und Budgetverantwortung zu übernehmen. Sie können selbstständig Probleme lösen und Aufgaben strukturiert bearbeiten. Sie können als Managementnachwuchs in Unternehmen z.B. in den Funktionsbereichen Rechnungswesen, Marketing oder Personalmanagement arbeiten oder werden auf eine selbständige Tätigkeit und die Gründung eines eigenen Unternehmens vorbereitet. Darüber hinaus qualifiziert der Masterabschluss für eine weiterführende Promotion. Der Abschluss befähigt die Studierenden laut Studien- und Prüfungsordnung § 5 für eine Tätigkeit im Management eines Unternehmens,

das Gründen und Führen eines eigenen Unternehmens, die Arbeit in einer Unternehmensberatung, die Entwicklung von Wettbewerbsstrategien, das Übernehmen von Budget- und Teamverantwortung, die Planung, Umsetzung und Kontrolle strategischer Vorgaben in den verschiedenen Wertschöpfungsbereichen eines Unternehmens oder für ein verantwortungsvolles ganzheitliches Handeln als Manager/in in der Gesellschaft.

Der Studiengang eröffnet den Absolventinnen und Absolventen laut Hochschule eine Bandbreite an möglichen Arbeitsfeldern in der Industrie, Großkonzernen, Agenturen, KMUs und Start-ups. Zahlreiche Stellen sind sowohl in der Metropolregion Berlin als auch überregional in den obigen Berufs- und Tätigkeitsfeldern ausgeschrieben. Das Projektstudium (M14) im Studiengang ermöglicht es den Studierenden zudem schon während des Studiums Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Auch Unternehmensexkursionen tragen dazu bei. Gerade ein enger Praxisbezug ist nach Ansicht der Hochschule, neben fundiertem Wissen der Betriebswirtschaft, ein wichtiges Sprungbrett für den Berufseinstieg.

Von 86 % der Absolventinnen und Absolventen liegen Rückmeldungen über den Verbleib vor. Demnach sind alle Absolventinnen und Absolventen in der Unternehmenspraxis tätig.

### 2.2.3 Modularisierung und Prüfungssystem

Insgesamt sind im Studiengang 19 Module vorgesehen, die alle studiert werden müssen. Pro Semester werden insgesamt 30 CP erworben. Alle Module werden innerhalb von einem Semester abgeschlossen. Mobilitätsfenster sind entsprechend gegeben. Aktuell werden keine Module mit anderen Studiengängen unterrichtet. Grundsätzlich besteht aus inhaltlicher Perspektive die Möglichkeit folgende Module mit anderen Masterstudiengängen zu unterrichten: M1 (Strategie und Unternehmensentwicklung), M2 (Leadership & Coaching), M3 (Organisationsstruktur und -kultur), M11 (Unternehmensexkursionen), M15 (Training Soft Skills) (AoF 5).

Folgende Module werden angeboten:

Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	CP
Allgemeine Managementkompetenz			15
M1	Strategie und Unternehmensentwicklung	1	5
M2	Leadership und Coaching	2	5

M3	Organisationsstruktur- und kultur	3	5
Spezielle Managementkompetenz			<b>35</b>
M4	Supply Chain- und Kundenmanagement	1	5
M5	Marketing	2	5
M6	Finanzierungs- und Kostenmanagement	3	5
M7	Wirtschaftspsychologie	1	5
M8	Wirtschaftsethik und Compliance	1	5
M9	Wirtschaftspolitik und Globalisierung	2	5
M10	Unternehmensrecht und -besteuerung	4	5
Berufsfeldbezogene Managementkompetenz			<b>30</b>
M11	Unternehmensexkursionen	2	5
M12	Start-up-Workshop und Gründungsmanagement	3	5
M13	Unternehmensplanspiel	4	5
M14	Projektstudium	3	15
Methoden- und Sozialkompetenz			<b>40</b>
M15	Training Soft Skills	1	5
M16	Business Analytics	2	5
M17	Software Engineering	1	5
M18	Business English Communication	2	5
M19	Master-Thesis mit Kolloquium	4	20
		<b>Gesamt</b>	<b>120</b>

Tabelle 2: Modulübersicht

Die Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu der Modulbezeichnung, der Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte, zum Gesamtworkload und zu der Präsenz- und Selbstlernzeit, zu der Art des Moduls, der Lage im Studium, der Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls, der modulverantwortlichen Person, der Art der Lehrveranstaltung, der Voraussetzung für die Teilnahme, der Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung), der Verwendbarkeit des Moduls im weiteren Studienverlauf, den Lehrinhalten und den zu erwerbenden Kompetenzen bzw. Qualifikationszielen des Moduls.

Der Studiengang gliedert sich in vier Kompetenzfelder (siehe ausführlich Antrag 1.2.1):

- Allgemeine Managementkompetenz,
- Spezielle Managementkompetenz,
- Berufsfeldbezogene Managementkompetenz,
- Methoden- und Sozialkompetenz.

Als Hochschule für Management legt die Business School Berlin – Hochschule für Management (BSP) dabei besonderen Wert auf die Ausbildung einer *allgemeinen Managementkompetenz*. Als verbindendes Element beinhalten alle Bachelor- und Masterstudiengänge grundlegende oder weiterführende Module, die sich der Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Managements widmen.

Die *spezifischen Managementkompetenzen* bauen auf den allgemeinen Managementkompetenzen auf. Sie ermöglichen eine vertiefende Analyse entlang der betrieblichen Wertschöpfungskette, legen einen besonderen Schwerpunkt auf spezielle Funktionsbereiche in Unternehmen oder ermöglichen einen Blick über klassische Themenfelder der Managementausbildung hinaus.

Wesentliches Element einer praxisorientierten Ausbildung sind die *berufsfeldbezogenen Managementkompetenzen*. Innerhalb dieses Kompetenzfeldes wird eine Verknüpfung von Theorie und Praxis gewährleistet. Die Studierenden können ihr Wissen in verschiedenen Bereichen des Business Administrations praktisch anwenden und beherrschen die dazu notwendigen Konzepte und Werkzeuge.

Innerhalb des Kompetenzfeldes *Methoden- und Sozialkompetenz* erhalten die Studierenden das notwendige Wissen zur Anfertigung eigener Forschungsarbeiten sowie Sprach-, Team- und Gruppenkompetenzen vermittelt.

Im zeitlichen Ablauf dient das 1. Semester der Vertiefung wichtiger betriebswirtschaftlicher und managementspezifischer Themen. Mit dem Modul M1 „Strategie und Unternehmensentwicklung“ wird die Klammer des Managementprozesses aufgespannt und insbesondere die Managementfunktion „Planung“ vertieft. Mit dem Modul M8 „Wirtschaftsethik und Compliance“ wird das zentrale Managementverständnis des Studienganges konzeptionell begründet: Management ist nicht nur als ein erfolgs-, sondern vor allem als ein verständigungsorientiertes Handeln zu verstehen. Im Rahmen des Moduls M4 „Supply Chain-

und Kundenmanagement“ wird betriebswirtschaftliche Wertschöpfung ganzheitlich in eine komplexe Lieferkette integriert, und mit dem Modul M7 „Wirtschaftspsychologie“ wird interdisziplinär eine Perspektive des organizational behaviors vertieft. Im 1. Semester werden zudem zentrale IT-Kenntnisse erworben ebenso wie wichtige Soft Skills trainiert.

Im 2. Semester wird die klassische Funktion „Führung“ des Managementprozesses mit dem Modul M2 „Leadership und Coaching“ weiter vertieft, und in Fortsetzung an das Modul M4 „Supply Chain- und Kundenmanagement“ wird nun die Realgütersphäre mit dem Modul M5 „Marketing“ weitergeführt. Das Modul M9 „Wirtschaftspolitik und Globalisierung“ öffnet einen weiteren Orientierungsrahmen und verortet betriebswirtschaftliche Fragestellungen in einen breiten volkswirtschaftlichen Kontext. Mit dem Modul M16 „Business Analytics“ wird ein wichtiges Querschnittswissen erworben, mit dem sich quantitative Fragestellungen im Rahmen des Studiums bearbeiten lassen. Blicke „hinter die Kulisse“ erfolgreicher Unternehmen in der Praxis werden durch das Modul M11 „Unternehmensexkursionen“ möglich. Im 2. Semester werden zudem Sprachkompetenzen in „Business English“ erworben.

Im 3. Semester wird die Funktion „Organisation“ des klassischen Managementprozesses mit dem Modul M3 „Organisationsstruktur und -kultur“ vertieft und damit der Kanon des Managementprozesses komplettiert. Die Wertumlaufsphäre der betrieblichen Wertschöpfung wird mit M6 „Finanzierungs- und Kostenmanagement“ fokussiert. Im Rahmen des M12 „Start-up-Workshops und Gründungsmanagement“ wenden die Studierenden ihre im Studium erworbenen Kompetenzen anhand eines konkreten Gründungsprojekts an. Zentrales Element des dritten Semesters ist zudem das „Projektstudium“ (M14), in dem die Studierenden konkrete Projekte in der Praxis bearbeiten und anhand derer ihre Kompetenzen reflektieren. Das Projektstudium umfasst einschließlich praxisbegleitender Lehrveranstaltungen einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 10 Wochen. Die Projektstudienordnung für Masterstudiengänge regelt die Eckpunkte (Anlage 3).

Im 4. Semester wird mit M10 „Unternehmensrecht und -besteuerung“ ein wesentliches Querschnittsthema vermittelt. Im Rahmen eines „Unternehmensplanspiels“ (M13) werden sämtliche im Studium erworbenen Kompetenzen erprobt. Mit der Erstellung der Masterthesis und dem anschließenden Kolloquium wird

das zweijährige Studium beendet. Die detaillierten Qualifikationsziele/ Kompetenzen der einzelnen Module können dem Modulhandbuch (Anlage 5) entnommen werden.

Die Lehr- und Forschungsbereiche Betriebswirtschaftslehre und Management sind geprägt durch internationale Forschungs- und Publikationsaktivitäten. Für fast alle unternehmerischen Entscheidungen spielen heute internationale oder globale Aspekte eine wichtige Rolle. Daher fließen in viele Module internationale Aspekte ein. Dies gilt laut Hochschule in besonderem Maße für die Module M1 „Strategie und Unternehmensentwicklung“, M4 „Supply Chain- und Kundenmanagement“, M5 „Marketing“ sowie M9 Wirtschaftspolitik und Globalisierung“. Eine Besonderheit des Studiengangs ist auch die feste Integration eines Moduls Business English Communication. Dadurch werden die Studierenden laut Hochschule auch ermutigt, ihr Projektstudium im Ausland zu absolvieren. Die Hochschule hält ein Language Center sowie das International Office zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten bereit.

Employability, „die Fähigkeiten, sich auf die beruflichen Anforderungen einzustellen, sich kontinuierlich neues Wissen selbständig zu erarbeiten und über persönlichkeitsunterstützende Instrumente zu verfügen“, wird als zentrales Bildungsziel der Hochschule benannt (Antrag 1.2.4). Über die didaktischen Konzepte werden Fachkompetenz (Wissen und Fähigkeiten) und Personale Kompetenz (Sozialkompetenz und Selbstständigkeit) miteinander verschränkt. Ebenso wird der Anspruch einer kritisch- konstruktiven Bildung verfolgt. Hierzu setzt die BSP auf methodische Vielfalt, verschiedene Lehrmethoden kommen zum Einsatz. Eine Zuordnung der geplanten Lehrmethoden ist dem Modulhandbuch (Anlage 5) zu entnehmen.

Eine Modulübersicht mit Angabe der Art der Prüfungsleistung im jeweiligen Modul ist der Studien- und Prüfungsordnung beigelegt (Anlage 1). Die Modulprüfungen werden je nach Prüfungsform parallel zur Lehrveranstaltung, am Ende der Lehrveranstaltungen oder in der unmittelbar folgenden vorlesungsfreien Zeit abgelegt. Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden, die Masterthesis kann einmal laut Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Masterstudiengänge § 13 wiederholt werden (vgl. Anlage A).

Die ECTS-Einstufung entsprechend den Vorgaben des ECTS Users' Guide ist in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Masterstudiengänge, § 10, geregelt (vgl. Anlage A).

Die Anerkennung von in anderen Studiengängen erbrachten Leistungen ist in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung, Anlage A, § 14, gemäß den Vorgaben der Lissabon-Konvention geregelt. Ebenda ist die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen geregelt.

Regelungen zum Nachteilsausgleich von Studierenden mit Behinderung und chronischer Krankheit hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium finden sich in § 6 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung (vgl. Anlage A).

#### **2.2.4 Zulassungsvoraussetzungen**

Gemäß §2 Absatz 1 der Zulassungs- und Auswahlordnung (Anlage B) und § 2 der Studien- und Prüfungsordnung (Anlage 1) ist die Zulassungsvoraussetzung zum konsekutiven Masterstudiengang „Business Administration“ ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Bachelorstudium oder ein abgeschlossenes Bachelorstudium mit einem Mindestanteil von 60 ECTS in wirtschaftswissenschaftlichen Modulen.

Eine abschließende Entscheidung über die Zulassung zum Studium wird nach einem Aufnahmegespräch getroffen. Bei der Auswahlentscheidung finden folgende Kriterien Berücksichtigung: Auswahlgespräch, beruflicher Werdegang, Fort- und Weiterbildungen, Hochschulzugangsberechtigung bzw. entsprechende Prüfung (vgl. auch Antrag 1.5.1).

Hinsichtlich der Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit in Bezug auf die Zulassung gibt die Hochschule an, dass Studieninteressierte mit Behinderung oder chronischer Krankheit die Möglichkeit haben, einen Antrag auf sofortige Zulassung zu stellen. Diesem Antrag kann stattgegeben werden, sofern durch ein fachärztliches Gutachten nachgewiesen wird, dass dem Bewerber bzw. der Bewerberin eine Wartezeit nicht zumutbar ist (vgl. Antrag 1.5.2).

### **2.3 Studienbedingungen und Qualitätssicherung**

#### **2.3.1 Personelle Ausstattung**

Im Department BWL, Management, Kommunikation sind aktuell 16 Professoren im Umfang von 13,75 VZÄ und acht wissenschaftliche Mitarbeitende mit Schwerpunkt Lehre im Umfang von 7,08 VZÄ fest angestellt. Im Wintersemester 2018/19 decken im Masterstudiengang „Business Administration“ 11 Professoren die professorale Lehre im Umfang von 60 % ab, Wissenschaftliche



Mitarbeitende decken weitere 12 % der Lehre ab und an Lehrbeauftragte wurde ein Umfang von 28 % vergeben. Detaillierte Darstellungen zum Lehrpersonal sind der Lehrverflechtungsmatrix und den Kurzlebensläufen in der Anlage 6 zu entnehmen. Das Personalkonzept der BSP ist ein Gesamtkonzept erläutert die Hochschule in den offenen Fragen (AoF 7), so dass die Angaben zum wissenschaftlichen Personal im Akkreditierungsantrag Professuren am Campus Berlin und am Campus Hamburg umfassen. Aktuell sind 3 Vollzeitprofessuren direkt am Campus Hamburg angestellt mit Denominationen für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Quantitative Methoden. 50 % der Lehre werden professoral abgedeckt. Entsprechend ergänzt wird das Lehrangebot durch wissenschaftlich Mitarbeitende und Lehrbeauftragte. Für den Campus Hamburg laufen derzeit Berufungsverfahren für sechs weitere Vollzeit-Professuren.

Im Rahmen der Einhaltung der Vorgaben des Anerkennungsbescheides der Fakultät Business and Management werden mindestens 50 % der Lehrnachfragen von fest angestelltem, professoralem Lehrpersonal abgedeckt und die weitere Lehre über wissenschaftlich Mitarbeitende und Lehrbeauftragte. Die Betreuungsrelation des Studiengangs liegt bei Vollauslastung (Anzahl Vollzeitdeputate der hauptamtlich Lehrenden zu Gesamtzahl aller Studierenden im Studiengang) i.d.R. bei 1:30 bis 1:40.

Die Qualifikation des wissenschaftlichen Lehrpersonals entspricht § 100 des Berliner Hochschulgesetzes. Die Professuren werden über ein Berufungsverfahren besetzt, welches die Berufsordnung regelt (vgl. Anlage J). Unter Anlage H findet sich der Mustervertrag für Professorinnen und Professoren. Die Hochschule unterstützt die Professionalisierung ihrer Lehrenden durch das Einbinden wissenschaftlicher Weiterbildung in regelmäßige Klausurtagungen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden der Hochschule ein Programm zur Mitarbeiterweiterbildung an der Medical School Hamburg absolvieren (vgl. Anlage I).

Im Antrag unter 2.2.1 findet sich eine tabellarische Übersicht über wissenschaftliche Mitarbeitende mit Schwerpunkt Wissenschaftsmanagement sowie nicht-wissenschaftliche Mitarbeitende der Hochschule. Insgesamt sind hier im Umfang von 31 Vollzeitäquivalenten Mitarbeitende beschäftigt.

### **2.3.2 Sächliche und räumliche Ausstattung**

Dem Antrag ist eine Erklärung der Hochschulleitung über die Sicherung der räumlichen, apparativen und sächlichen Ausstattung sowie das Ressourcenkonzept der Business School Berlin - Hochschule für Management (BSP) beigefügt (Anlage F).

Das Konzept umfasst u.a. Angaben zur Ausstattung in Bezug auf den Campus in Berlin und den Campus in Hamburg. Die Business School Berlin - Hochschule für Management (BSP) hat zum Wintersemester 2012/2013 ihren Hauptstandort auf einen gemeinsamen Hochschulcampus mit der Partnerhochschule Medical School Berlin - Hochschule für Gesundheit und Medizin (MSB) verlegt. Ein weiterer Campus der BSP befindet sich in der Hamburger Hafen City. Die BSP Business School Berlin GmbH nutzt zusammen mit der MSH Medical School Hamburg die Räumlichkeiten am gemeinsamen Hochschulcampus. Alle drei Hochschulgebäude der BSP in Berlin mit über 7.000 qm befinden sich im Ortsteil Berlin-Lankwitz im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Die Hochschulbibliotheken der BSP Campus Berlin und Hamburg sind wissenschaftliche Fachbibliotheken ohne Archivierungsauftrag. Die Bestände sind als Freihandbibliothek aufgestellt und können im Rahmen der Bibliotheksordnung entliehen werden. Öffnungszeiten sind Montag - Freitag 09.00-19.30 Uhr und an Blockwochenenden samstags 10.00-18.00 Uhr. Der Bestand für den regulären Studienbetrieb in allen Studiengängen beläuft sich derzeit auf ca. 4.900 Printmedien, 208 Testverfahren sowie verschiedene Zeitschriften und wird laut Hochschule ständig erweitert. Die Studierenden haben darüber hinaus Zugriff auf fachspezifische Datenbanken. Eine ausführliche Beschreibung der Ziele, Aufgaben, Serviceangebote, Bestand und Entwicklung der Bibliotheken am Campus Berlin und Hamburg enthält das Bibliothekskonzept (Anlage E). Hier werden auch der Etat und die Entwicklung der Bibliotheken der letzten Jahre skizziert. Die Studierenden und Lehrenden der BSP haben zudem die Möglichkeit, die Serviceleistungen nahezu aller wissenschaftlichen Bibliotheken der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bzw. des KOBV (Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg) sowie auch in Hamburg zum großen Teil kostenfrei bzw. gegen ein geringes Entgelt zu nutzen.

Kernstück der IT-Infrastruktur im Bereich der Lehre und in der Verwaltung ist der „Virtual Campus“ der BSP der auf der Basis des Campus-Management-Sys-

tems „TraiNex“ betrieben wird. Den Studierenden des zu akkreditierenden Studiengangs steht dabei ein geschlossener Bereich im Internet zur Verfügung. Der Zugriff auf den Virtual Campus ist jederzeit auch von extern ermöglicht. Die Studierenden finden hier digital aufbereitete Literatur und Unterrichtsmaterialien zu den Lehreinheiten. Der Einsatz von Adobe Connect für E-Learning als integrierte Lösung sowie weitere Instrumente für synchrone und asynchrone Kommunikation runden die Kommunikationsmöglichkeiten von Mitarbeitenden, Lehrenden und Studierenden ab.

### **2.3.3 Qualitätssicherung im Studiengang**

Um die eigenen Qualitätsansprüche umzusetzen, wurde ein Qualitätsmanagementsystem etabliert, welches sich an den Kriterien der EFQM (European Foundation for Quality Management) orientiert und laufend weiterentwickelt wird.

In ihrem Konzept zum Qualitätsmanagement (Anlage E) beschreibt die Hochschule in allen Dimensionen des EFQM-Modells die Bestandteile und Maßnahmen, die zur Zielerreichung der Qualitätsziele geplant sind. Verantwortlich für das Qualitätsmanagement und die Formulierung der Strategie und der Ziele ist das Rektorat. Angestrebt wird aber, alle Verantwortlichen der Hochschule und auch die Studierenden auf allen Ebenen in qualitätssichernde Prozesse einzubinden.

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung werden gemäß dem PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) geplant, evaluiert und dokumentiert. Selbstbewertungsworkshops sowie Qualitätszirkel finden regelmäßig statt.

Um mit Hilfe der Rückmeldung von Studierenden Verbesserungspotenziale zu erkennen, werden verschiedene Evaluationsinstrumente zur Qualitätssicherung eingesetzt (Anlage E). Bezogen auf die Lehrveranstaltungen werden summative und in der Semestermitte formative Evaluationen durchgeführt. Bei den formativen Evaluationen können die von den Studierenden eingebrachten Kritikpunkte direkt besprochen und ggf. verbessert werden. Die jährlichen Evaluierungsberichte stellen die Ergebnisse der Evaluationen zu Studium, Lehre, Workload, Praktikum und Verbleib der Absolventinnen und Absolventen semesterweise und studiengangspezifisch dar. Dazu zählen auch sogenannte Wirksamkeitstabellen, die die konkreten Maßnahmen und Veränderungen für ermittelte Qualitätsdefizite zeigen (vgl. Anlage 7). Den Studierenden wird eine Kurzversion der

Ergebnisse im Intranet TraiNex präsentiert. Grundsätzlich sind die Teilnahmequoten an den Befragungen eher gering, so dass die Ergebnisse nur als Tendenz verstanden werden kann. Interventionen zur Steigerung der Qualität werden erst nach ergänzenden Gesprächen mit den Studierenden umgesetzt.

Statistische Daten zum Studiengang wie Interessenten- und Anmeldezahlen, Abbrecherinnen und Abbrecher sowie Absolventinnen und Absolventen werden ebenfalls im Evaluierungsbericht dargestellt (Anlage 7). Demnach war die Abbruchquote im Studiengang gering.

Alle in der Lehre Tätigen unterstützt der Leitfaden für Lehrende (internes Arbeitsdokument). Um die Qualität der Lehre zu gewährleisten, wird den Lehrenden ein Programm zur Fortbildung angeboten (Anlage I).

Informationen über den Studiengang befinden sich auf der Homepage <http://www.businessschool-berlin.de>. Persönliche Beratung ist an den Informationsveranstaltungen, am Campustag direkt vor Ort oder auch telefonisch möglich. Weiterhin ist die BSP auf Bildungsmessen vertreten. Ebenso werden zu jedem neuen Semesterbeginn Print-Broschüren am Campus der BSP für die Studierenden bzw. Interessierten zugänglich gemacht.

Das Betreuungsangebot der Hochschule für die Studierenden umfasst, neben individueller Beratung, mehrere Einrichtungen und Instrumente. Dazu gehören unter anderem der Studierendenservice und das Career Center mit integriertem International Office, um die Schnittstelle zwischen Studium und Beruf zu gestalten. Das Career Center bietet eine Auswahl freiwilliger Kurse, Seminare und Workshops zur Ausbildung von Sozial-, Schlüssel- und Methodenkompetenzen an. Alle Kurse werden studiengangsübergreifend angeboten und stehen Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge offen. Die Studierenden sollen so unterschiedliche Fachtraditionen kennenlernen und sich interdisziplinär mit zentralen Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und berufsfeldübergreifenden Kompetenzen auseinandersetzen (vgl. auch Modulhandbuch, Anlage 5). Das Kursprogramm des BSP Career Center ist auf der Homepage einsehbar.

Die Informationen zum Thema Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderung oder chronisch Kranke sowie ausländische Studierende und Personen mit Migrationshintergrund sind im Antrag zusammengefasst und im Gleichstellungskonzept beschrieben. Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit sind ebenfalls im Gleichstellungskonzept dargestellt (Anlage D).

Nachteilsausgleiche bei der Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung (§ 6, § 7, § 11) geregelt (siehe Anlage A).

## **2.4 Institutioneller Kontext**

Die Business School Berlin - Hochschule für Management (BSP) ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule für Management mit Sitz in der Siemens-Villa in Berlin. Sie wurde 2009 als Business School Potsdam gegründet. Seit 2015 trägt die Hochschule den Namen Business School Berlin - Hochschule für Management (BSP). Die fachlich-disziplinäre Struktur der BSP ist in der Grundordnung (Anlage K) festgelegt. Die Hochschule verfügt über einen Campus in Berlin mit 861 Studierende und einen in Hamburg mit 427 Studierenden (Stand: Wintersemester 2018).

Angeboten werden derzeit die folgenden Studiengänge:

### **Campus Berlin**

- Betriebswirtschaftslehre, B.Sc.
- Business Administration, B.Sc.
- Internationale Betriebswirtschaft, B.Sc.
- Kommunikationsmanagement, B.Sc.
- Wirtschaftspsychologie, B.Sc.
- Modemarketing , B.A.
- Modejournalismus (beantragt WS 2019/20), B.A.
- Business Administration, M.Sc.
- MBA - Master of Business Administration, MBA
- EMBA - Executive Master of Business Administration, EMBA
- Medienpsychologie, M.Sc.
- Sportpsychologie, M.Sc.
- Wirtschaftspsychologie - Schwerpunkt Personal- und Organisationsentwicklung, M.Sc.
- Creative Business Management (beantragt WS 2019/20), M.A.
- Digital Management (beantragt WS 2019/20), M.Sc.
- Business Innovation & Entrepreneurship (beantragt WS 2019/20), M.Sc.

### **Campus Hamburg**

- Betriebswirtschaftslehre, B.Sc.
- Internationale Betriebswirtschaft, B.Sc.

- Wirtschaftspsychologie, B.Sc.
- Business Administration, M.Sc.
- MBA - Master of Business Administration, MBA
- Wirtschaftspsychologie - Schwerpunkt Personal- und Organisationsentwicklung, M.Sc.

Alle Studienangebote sind staatlich anerkannt und fachlich akkreditiert.

Der Studiengang ist an der Fakultät Business and Management angesiedelt. Die Fakultät umfasst drei Departments: BWL, Management & Kommunikation; Wirtschaftspsychologie und Creative Business. Mit dem neuen Department Creative Business sollen die wissenschaftlichen Kernkompetenzen der BSP im Management und der Betriebswirtschaft mit dem Verständnis der dynamischen und innovativen Prozesse der Kreativwirtschaft vereint werden.

In der Forschung fokussiert die Hochschule laut eigenen Angaben unter dem Titel „Management in der Gestaltung von Veränderungsprozessen“ auf den zentralen Stellenwert von Changeprozessen und -methoden, Unternehmensprozessen und das Verhalten von Menschen in Organisationen vor dem Hintergrund sich verändernder Märkte in der vernetzten Welt. Dem Antrag ist das Forschungskonzept beigelegt (Anlage C). Die aktuellen spezifischen Forschungsprojekte und die zugehörigen Drittmittelprojekte mit den Projektverantwortlichen werden im Antrag unter 1.2.7 gelistet.

### 3 Gutachten

#### 3.1 Vorbemerkung

Die Vor-Ort-Begutachtung des von der Business School Berlin – Hochschule für Management (BSP) zur Akkreditierung eingereichten konsekutiven Masterstudiengangs „Business Administration“ (M.Sc.) fand am 17.04.2019 an der BSP gemeinsam mit der Vor-Ort-Begutachtung der Masterstudiengänge „Business Innovation & Entrepreneurship“ und „Digital Management“ statt.

Die Akkreditierungskommission hat folgende Gutachterinnen und Gutachter berufen:

**als Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen:**

Frau Prof. Dr. Jantje Halberstadt, Universität Vechta

Frau Prof. Dr. Hanifa Jusic, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Heidenheim

Herr Prof. Dr. Björn Maier, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim

**als Vertreterin der Berufspraxis:**

Herr Stefan Hammes, Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, Pforzheim

**als Vertreterin der Studierenden:**

Frau Thekla Swart, Alanus Hochschule, Alfter

Gemäß den vom Akkreditierungsrat beschlossenen „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) besteht die Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Akkreditierungsprozess in der Beurteilung des Studiengangskonzeptes und der Plausibilität der vorgesehenen Umsetzung. Insbesondere geht es dabei um die Qualifikationsziele des Studiengangs, die konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem, das Studiengangskonzept, die Studierbarkeit, das Prüfungssystem, studiengangsbezogene Kooperationen, die (personelle, sächliche und räumliche) Ausstattung, Transparenz und Dokumentation, die Umsetzung von Ergebnissen der Qualitätssicherung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Studienganges (insbesondere sind Evaluationsergebnisse und Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs vorzulegen und im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges zu

berücksichtigen und zu dokumentieren) sowie die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Bei Studiengängen mit besonderem Profilanspruch sind zudem die damit verbundenen Kriterien und Anforderungen zu berücksichtigen und zu überprüfen.

Der Vor-Ort-Bericht der Gutachtenden gliedert sich nach den vom Akkreditierungsrat vorgegebenen „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) und wird nach der Beschlussfassung durch die Akkreditierungskommission als Teil des Bewertungsberichts veröffentlicht.

### **3.2 Eckdaten zum Studiengang**

Der von der Business School Berlin – Hochschule für Management (BSP), Fakultät Business and Management am Campus Berlin und am Campus Hamburg angebotene konsekutive Studiengang „Business Administration“ ist ein konsekutiver Masterstudiengang, in dem insgesamt 120 Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben werden. Ein CP entspricht einem Workload von 30 Stunden. Das Studium ist als ein vier Semester Regelstudienzeit umfassendes Vollzeitstudium bzw. als ein sechs Semester umfassendes Teilzeitstudium konzipiert. Der gesamte Workload beträgt 3.600 Stunden. Er gliedert sich im Vollzeitmodell in 1.660 Stunden Präsenzstudium und 1.940 Stunden Selbststudium und im Teilzeitmodell in 1.070 Stunden Präsenzstudium und 2.530 Stunden Selbststudium. Das Praktikum umfasst 450 Stunden (400 Stunden Kontakt- und 50 Stunden Selbststudium). Der Studiengang ist in 19 Module gegliedert, von denen alle erfolgreich absolviert werden müssen. Das Studium wird mit dem Hochschulgrad „Master of Science“ (M.Sc.) abgeschlossen. Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist ein einschlägiger berufsqualifizierender Hochschulabschluss gemäß § 10 des Berliner Hochschulgesetz (BerlHG), ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Bachelorstudium oder ein abgeschlossenes Bachelorstudium mit einem Mindestanteil von 60 ECTS in wirtschaftswissenschaftlichen Modulen sowie ein Aufnahmegespräch. Dem Studiengang stehen insgesamt 30 Studienplätze pro Semester zur Verfügung. Die Zulassung erfolgt jeweils zum Wintersemester (bei Bedarf auch im Sommersemester). Die erstmalige Immatrikulation von Studie-



renden erfolgte am Campus in Berlin zum Sommersemester 2014 und am Campus in Hamburg zum Wintersemester 2015/2016. Der Studiengang wird an beiden Standorten im Vollzeitmodell angeboten. Ein Teilzeitmodell ist optional möglich. Es werden Studiengebühren erhoben.

### **3.3 Vor-Ort-Bericht der Gruppe der Gutachtenden**

Die Gruppe der Gutachtenden traf sich am 16.04.2019 zu einer Vorbesprechung. Dabei wurden die zuvor versandten Unterlagen und die sich daraus ergebenden Fragen diskutiert. Des Weiteren wurde die am folgenden Tag stattfindende Vor-Ort-Begutachtung an der Hochschule strukturiert.

Die Vor-Ort-Begutachtung am 17.04.2019 wurde nach dem vorgegebenen Zeitplan durchgeführt. Die Gruppe der Gutachtenden wurde von einer Mitarbeiterin der AHPGS begleitet.

Die Gutachtenden führten Gespräche mit der Hochschulleitung, mit Vertreterinnen und Vertretern der Fakultät und des Departments, den Programmverantwortlichen und Lehrenden sowie mit einer Gruppe von Studierenden und einer Absolventin des Masterstudiengangs „Business Administration“. Bei einer Führung durch die Institution konnten sich die Gutachtenden davon überzeugen, dass hinreichend gute Bedingungen für die Realisierung des Studienangebotes vorhanden sind.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung wurden den Gutachtenden unter anderem die folgenden weiteren Unterlagen zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt:

- Master-Arbeiten des Masterstudiengangs „Business Administration“,
- Projektberichte des Masterstudiengangs „Business Administration“,
- Dokumentationen zu den laufenden Forschungsprojekten,
- Absolventinnen- und Absolventenverbleib des Masterstudiengangs „Business Administration“.

### 3.3.1 Qualifikationsziele

Die Hochschule erläutert vor Ort, dass der Masterstudiengang „Business Administration“ an der Fakultät Business and Management einer der ersten Studiengänge war, mit dem die Hochschule vor fünf Jahren gestartet ist. Inzwischen verfügt die Hochschule über einen Campus in Berlin mit 861 Studierenden und einen in Hamburg mit 427 Studierenden (Stand: Wintersemester 2018) sowie zwei Departments „BWL, Management, Kommunikation“ und das in 2019 eingerichtete Department „Creative Business“, welches wissenschaftliche Kernkompetenzen aus Management und Betriebswirtschaft mit dem Verständnis der dynamischen und innovativen Prozesse der Kreativwirtschaft vereinen soll.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben laut Hochschule gezeigt, dass der sehr breit aufgestellte Masterstudiengang „Business Administration“ der am Department „BWL, Management, Kommunikation“ verortet ist, von den Studierenden gut angenommen wurde und auch nach wie vor angeboten werden soll. Für die Konzeption der beiden neuen zu begutachtenden Masterkonzepte „Digital Management“ und „Business Innovation & Entrepreneurship“ waren laut Hochschule drei Aspekte maßgeblich. Zum einen sollen bereits vorhandene Kompetenzen, Ressourcen und Kontakte der Fakultät in diesem Bereich z.B. aus den laufenden Forschungsprojekten „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Kommunikation (KomZKommunikation)“ und „Zentrum Kreatives Brandenburg“ sowie aus dem Masterstudiengang „Wirtschaftspsychologie“ genutzt werden. Zum anderen sollten die neuen Studiengangskonzepte zusätzliche Bedarfe des Marktes aufgreifen, bzw. sich an der Frage orientieren „was Themen sind, mit denen sich die Unternehmen momentan beschäftigen?“. Der dritte Aspekt bezieht sich auf die beiden Standorte Berlin und Hamburg. Beide Standorte sind geprägt von einer lebhaften jungen Gründer/innenszene mit innovativen Ideen und stellen somit ideale Standort für die beiden Konzepte dar.

Die Gutachterinnen und Gutachter diskutieren mit der Hochschule vor Ort, ob sich die drei konsekutiven Masterkonzepte „Business Administration“, „Business Innovation & Entrepreneurship“ und „Digital Management“ ergänzen oder kannibalisieren werden. Bzw. welche spezifischen Kompetenzen jedes der drei Studiengangskonzepte in Abgrenzung zu den jeweils anderen beiden Modellen vermittelt und wo wiederum Synergien bestehen und genutzt werden können. Während laut Hochschule mit dem klassischen Masterstudiengang „Business Administration“ Generalisten in diesem Bereich ausgebildet werden, vermittelt der Masterstudiengang „Digital Management“ eine vertiefende akademische

Qualifizierung in Management- und Digitalisierungsthemen sowie einer Berufsbefähigung für Management- und Führungsaufgaben in Organisationen und Unternehmen die sich in digitalen Transformationsprozessen befinden. Der Masterstudiengang „Business Innovation & Entrepreneurship“, zielt darauf ab, Entrepreneurship nicht zwangsläufig mit einem Start-up zu verbinden, sondern innovatives Unternehmertum als besondere Haltung in Unternehmen zu implementieren und dabei wirtschaftswissenschaftliche Inhalte und psychologische Ansätze zu verbinden.

Nach Ansicht der Hochschule und auch der Gutachtenden sind die Kompetenzen aller drei Studienmodelle, auch des klassischen generalistischen Masterstudiengangs „Business Administration“ jetzt und auch zukünftig auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt. Dabei steht jedes Angebot für sich und spricht eine eigene Zielgruppe an.

Laut Hochschule ist es nicht geplant Module gemeinsam mit den jeweils anderen Masterstudiengängen zu unterrichten. Grundsätzlich besteht aus inhaltlicher Perspektive zwar die Möglichkeit, allerdings ist die Gruppengröße in Seminaren auf 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt. Der Masterstudiengang „Digital Management“ folgt zudem einer neuen Struktur, so dass hier Überschneidungen nur bezogen auf die Vermittlung von Soft Skills bestehen. Erfahrungen aus den laufenden Studiengängen werden bei der Entwicklung der neuen Studiengangskonzepte genutzt.

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen der Hochschule Synergien zwischen den drei Studiengängen bewusst zu nutzen und einen regelmäßigen Austausch unter den Studierenden z.B. im Rahmen von Projektarbeiten einzubauen. Eine Möglichkeit wäre auch, zusätzliche Angebote zu Schnittstellenkompetenzen auszubauen und Themen der Digitalisierung und Programmierung mitaufzunehmen. Die Hochschule verfügt bereits über ein Career Center mit einer Auswahl freiwilliger Kurse, Seminare und Workshops zur Ausbildung von Sozial-, Schlüssel- und Methodenkompetenzen. Alle Kurse werden studiengangsübergreifend angeboten. Das Kursprogramm des BSP Career Center ist auf der Homepage einsehbar.

Die Forschung an der Hochschule ist stark praxisorientiert ausgerichtet und ermöglicht dadurch auch die Einbindung der Studierenden. Die Forschungsergebnisse werden in die Module eingebracht, auf der andere Seite können und sollen auch Studierende an den Forschungsprojekten mitwirken. Erstmals im Jahr

2018 wurde an der Hochschule ein Forschungspreis für Studierende ausgeschrieben, mit dem besonders kreative Arbeiten an der Schnittstelle von menschlichem Verhalten und digitaler Technik gewürdigt werden. Die bei einem Forschungsroundtable präsentierten Posterarbeiten sind Grundlage eines Wettbewerbes, mit dem die BSP die Beteiligung der Studierenden an der Forschung dokumentiert und zur Nachwuchsförderung talentierter Wissenschaftler/innen beitragen möchte. Die Studierenden werden auch explizit zum Publizieren ermutigt und unterstützt.

Der Masterstudiengang „Business Administration“ richtet sich an Studierende, die über einen ersten akademischen Abschluss mit einem Mindestanteil von 60 ECTS in wirtschaftswissenschaftlichen Modulen verfügen. Im Masterstudiengang werden darauf aufbauend allgemeine und spezielle Fachkompetenzen in den Disziplinen Betriebswirtschaftslehre, Management, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht vermittelt sowie überfachliche Kompetenzen, wie Methoden- und berufsfeldbezogene Problemlösungskompetenzen (z.B. aus den Bereichen Finanzmathematik, Statistik, Business English) ebenso wie personale und soziale Kompetenzen. Die Absolventinnen und Absolventen sind Spezialisten in sämtlichen Funktionsbereichen einer betrieblichen Wertschöpfung. Nach Ansicht der Gutachtenden bietet die BSP, mit ihrer engen regionalen Vernetzung und den Standorten Berlin und Hamburg, für den Studiengang das geeignete Umfeld. Im gesamten Studium steht die praxisnahe Vermittlung der Inhalte im Vordergrund. Erleichtert wird dies auch durch die vielfältigen Kontakte zu den potentiellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.

Aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter orientiert sich das Studiengangskonzept an Qualifikationszielen, die sowohl fachliche Aspekte als auch die wissenschaftliche Befähigung umfassen. Durch die gezielt interprofessionellen Elemente im Studiengangskonzept haben auch überfachliche Aspekte ihre Relevanz. Sie schätzen die Qualifikationsziele als adäquat ein und kommen zu der Einschätzung, dass der Studiengang zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.3.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem**

Der vorliegende Masterstudiengang ist vollständig modularisiert und die Anwendung des European Credit Transfer Systems (ECTS) ist gegeben. Im Studiengang sind 19 Module vorgesehen, die jeweils einen Umfang von fünf bis 20 CP aufweisen und alle absolviert werden müssen. Für die Master-Arbeit und das Kolloquium werden 20 CP (17 + 3) vergeben. Alle Module werden innerhalb von einem Semester abgeschlossen. Mobilitätsfenster sind gegeben. Pro Semester ist ein Workload von 30 CP vorgesehen. Der Masterstudiengang wird mit der Abschlussbezeichnung „Master of Science“ (M.Sc.) abgeschlossen. Der Studiengang wird als Vollzeitmodell angeboten, optional wäre aber auch ein Teilzeitmodell in Blockform möglich. Laut Hochschule ist dies aber derzeit nicht geplant. Die Gutachtenden weisen dennoch darauf hin, dass das im Teilzeitkonzept vorgesehene „Mehr“ an Selbstlernzeit noch differenzierter ausgestaltet werden sollte.

Der Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 16.02.2017, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung, landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung der vorgenannten Dokumente durch den Akkreditierungsrat.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.3.3 Studiengangskonzept**

Das Studiengangskonzept umfasst den Erwerb von allgemeiner Managementkompetenz, spezifischer Managementkompetenz, berufsbezogener Managementkompetenz sowie Methoden- und Sozialkompetenz. Die Hochschule erläutert vor Ort die curricularen Änderungen, die seit dem Start des Studiengangs vorgenommen wurden. Grundsätzlich läuft der vor fünf Jahren gestartete Studiengang „Business Administration“ nach Angaben der Hochschule sehr stabil, so dass nur wenige Anpassungen vorgenommen werden mussten. Unter anderem wurde Digitalkompetenz als Querschnittskompetenz in zwölf von 19 Modulen aufgenommen. Ein grundlegendes Verständnis für das Thema legt Modul

17 „Software Engineering“, welches vorhandenes IT-Wissen über Digitalisierungsprozesse und die Entstehung von Software vertieft sowie Kenntnisse in den Anwendungsbereichen der Künstlichen Intelligenz und der Sicherheit beim Einsatz von Softwaresystemen vermittelt. Daneben bietet die Hochschule studiengangs- und hochschulübergreifend eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe „Future of Education“ in Form eines jährlichen studentischen Wettbewerbs der BSP Business School Berlin, der MSH Medical School Hamburg und der MSB Medical School Berlin an, zur Erarbeitung von Lösungen rund um das Thema Wissenstransfer in der digitalen Welt. Mentoren aus Forschung und unternehmerischer Praxis begleiten die Studierenden bei der jeweils mehrmonatigen Entwicklung von Lösungsansätzen.

Besonderer Wert wird im Masterstudiengang aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter auf eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis gelegt. Das Projektstudium (M14) im Umfang von 15 CP sowie ein hoher Praxisanteil innerhalb der Module sollen für die Studierenden einen fließenden Übergang vom Studium zum Berufseinstieg ermöglichen. Im Projektstudium absolvieren die Studierenden im In- oder Ausland ein integriertes berufspraktisches Studiensemester im Umfang von zehn Wochen Vollzeit. Abschließend verfassen die Studierenden einen Projektstudienbericht. Die Betreuung seitens der Hochschule ist in der Projektstudienordnung geregelt. Mit der Praxisstelle wird ein Vertrag geschlossen. Die Studierenden berichten darüber hinaus von zahlreichen Unternehmensexkursionen. Auch didaktische Ansätze wie „Start-up-Workshop und Gründungsmanagement“ (M12) oder „Unternehmensplanspiel“ (M13) sollen die Kreativität der Studierenden fördern und auf die Praxis vorbereiten. Die Gutachterinnen und Gutachter werten die hohe Praxisorientierung im Studiengang sehr positiv.

Die Hochschule kann den Studierenden durch ihre vielfältigen Kooperationen und Kontakte im regionalen Netzwerk sowohl in Berlin als auch in Hamburg Angebote für Praktikumsplätze vermitteln (vgl. Kriterium 1). Zudem hat die BSP Kooperationsverträge mit internationalen Universitäten weltweit, die inner- und außerhalb der Rahmenabkommen von ERASMUS + / PROMOS Auslandssemester ermöglichen. Unterstützung erhalten die Studierenden dabei vom Career Center, dem Praktikumsbüro und dem International Office. Business English wird im Studiengang verpflichtend angeboten. Internationale Aspekte des Curriculums werden, so die Hochschule, durch die Bearbeitung englischsprachiger Fachliteratur und internationaler Forschungsergebnisse aufgegriffen. Zudem

werden Aspekte der Internationalisierung und Globalisierung in mehreren Modulen im Studiengang aufgegriffen. Laut Statistik der Hochschule absolvieren 10-15% der Studierenden einzelne Module im Ausland, was bislang zu keiner Verlängerung des Studiums geführt hat. Die Gutachterinnen und Gutachter sehen die Internationalisierungstendenzen im Studiengang positiv und ermuntern die Hochschule weiter zu prüfen, ob die Rahmenbedingungen für die Erhöhung der Mobilität noch verbessert werden können, um zukünftig noch mehr Studierenden einen internationalen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Sie empfehlen der Hochschule auch, einzelne Module auf Englisch zu unterrichten, zumal die Titel vieler Module auf englisch benannt sind.

Für Studierende, die sich selbständig machen wollen, bietet die BSP einen Gründer-Campus an, eine Serviceplattform für Studierende und Absolventinnen und Absolventen der BSP, aber auch für externe Gründerinnen und Gründer, die eine eigene Geschäftsidee entwickeln und umsetzen wollen. Der Gründer-Campus berät und begleitet von der ersten Ideenprüfung über die Entwicklung des Businessplans bis hin zur Gründung und Finanzierung eines Start-ups. Studentische Unternehmen werden im Gründer-Campus ausdrücklich gefördert und tatkräftig unterstützt, in den letzten Jahren wurden hier jährlich fünf bis sechs studentische Initiativen begleitet.

Vor Studienbeginn wird laut Zulassungs- und Auswahlordnung mit jeder Bewerberin und jedem Bewerber ein Aufnahmegespräch geführt. Ziel ist neben der Prüfung der formalen Voraussetzungen auch die Motivation der Bewerberinnen und Bewerber zu erfragen.

Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen und das Auswahlverfahren zum Studiengang sind in der Zulassungs- und Auswahlordnung unter § 2 und in der Studien- und Prüfungsordnung unter § 2 geregelt und nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter adäquat.

Aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter gewährleistet die Studienorganisation des Präsenzstudiengangs die Umsetzung des Studiengangskonzeptes für den vorliegenden Masterstudiengang. Das Konzept ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, Studienmodulen und Studienzeiten gemäß der Lissabon-Konvention sowie die Anrechnung außerhochschulisch erworbener

Leistungen ist in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung in § 14 beschlusskonform geregelt. Die Praxisanteile sind so ausgestaltet, dass Leistungspunkte erworben werden können. Mobilitätsfenster sind curricular eingebunden.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.3.4 Studierbarkeit**

Der Gesamtarbeitsaufwand von 3.600 Stunden im Studiengang gliedert sich in 1.660 Stunden Präsenzstunden und 1.940 Stunden Selbstlernzeit. Das Projektstudium umfasst 450 Stunden. Die Hochschule und die Studierenden berichten vor Ort, dass an der Hochschule eine Anwesenheitspflicht besteht (60 %) und der Studiengang einen klaren Ablauf mit einer intensiven Betreuung vorsieht, den viele Studierende auch schätzen. Urlaubssemester sind möglich. Die Arbeitsbelastung an der Hochschule ist nach Ansicht der vor Ort anwesenden Studierenden zwar hoch, aber adäquat. Eine Berufstätigkeit ist laut Studierender in geringem Umfang neben dem Studium möglich, sofern mit den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern flexible Arbeitszeiten vereinbart werden können. Die Hochschule kommt den Studierenden insofern entgegen, indem sie veranstaltungsfreie Tage im Semester geschaffen hat.

Der Masterstudiengang „Business Administration“ richtet sich an Studierende, die bereits über einen ersten akademischen Abschluss mit einem Mindestanteil von 60 ECTS in wirtschaftswissenschaftlichen Modulen verfügen. Die erwarteten Eingangsqualifikationen im Studiengang werden aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter durch das Aufnahmeverfahren hinreichend berücksichtigt. Auch das „Onboarding“ wird von den Studierenden vor Ort als sehr gut bezeichnet.

Auf Nachfrage bei den Lehrenden und Studierenden zeigt sich, dass 80 % der Studierenden aus anderen Hochschulen in den Masterstudiengang aufgenommen wurden. Die Aufnahme von Studierenden aus unterschiedlichen Bachelorstudiengängen, bzw. die damit verbundenen heterogenen Eingangsvoraussetzungen, sind nach Ansicht der Hochschule in jedem, auch in konsekutiven Masterstudiengängen, üblich.

Der Workload und die Prüfungsdichte werden seitens der Gutachtenden und der Studierenden vor Ort an der Hochschule als angemessen gewertet. Fachliche und überfachliche Studienberatung findet statt. Die Studierenden bestätigen



eine gute Erreichbarkeit der Lehrenden, auch außerhalb der Präsenzzeiten. Die Belange von Studierenden in besonderen Lebenslagen oder mit Behinderung werden berücksichtigt.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.3.5 Prüfungssystem**

Alle Module im Studiengang werden mit einer Prüfung abgeschlossen. Die Prüfungsleistungen werden in den Modulbeschreibungen aufgeführt. Nach Aussagen der Studierenden ist das Notenspektrum sehr breit.

Das Praxisprojekt schließt momentan mit dem Leistungsnachweis „Bericht“ und soll die Reflexion der Praxisphase abbilden. Im Idealfall wird von den Studierenden im Unternehmen eine eigene Fragestellung bearbeitet. Häufig wird in der Praxisphase schon die Masterthesis angelegt. Bei den beiden neuen Studiengängen soll der Leistungsnachweis als Präsentation erbracht werden. Eine Präsentation bietet die Möglichkeit des Austausches über die Praxis bzw. die Bearbeitung der jeweiligen Fragestellung in der Gruppe. Die Gutachterinnen und Gutachter regen an, darüber nachzudenken, in allen drei Studiengängen die umfassende Praxisphase (15 CP) mit einem Bericht abzuschließen und anschließend die wesentlichen Ergebnisse der Gruppe zu präsentieren.

Die Gutachtenden können der Verwendung der einzelnen Prüfungsformen bezogen auf die zu erreichenden Kompetenzen folgen und erachten die Prüfungen als wissens- und kompetenzorientiert.

Das Niveau und der Umfang sowie die Themenstellung der ausliegenden Masterarbeiten wurden von der Gutachterin und den Gutachterinnen und Gutachter als adäquat eingestuft. Laut Hochschule ist die Qualität der Abschlussarbeiten in den letzten Jahren gestiegen. Basis sind die von der BSP formulierten Richtlinien zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Arbeit. Laut Hochschule hat die Änderung des Abschlussgrades in Master of Science auch zu zunehmend empirisch fundierten Abschlussarbeiten geführt.

Die Nachteilsausgleichsregelungen hinsichtlich formaler und zeitlicher Vorgaben finden sich im Gleichstellungskonzept und in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung § 6, § 7 und § 11. Die Umrechnung der Noten in die ECTS-Grade ist unter § 10 Absatz 4 in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung geregelt und

wird im Diploma Supplement ausgewiesen. Die genehmigte Studien- und Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.3.6 Studiengangsbezogene Kooperationen**

Der Studiengang wird in alleiniger Verantwortung der Business School Berlin - Hochschule für Management (BSP) durchgeführt. Das Kriterium hat damit für den vorliegenden Studiengang keine Relevanz.

### **3.3.7 Ausstattung**

Laut Hochschule ist das Personalkonzept für den Campus in Berlin und Hamburg getrennt. Im Department BWL, Management, Kommunikation sind aktuell 16 Professoren im Umfang von 13,75 VZÄ und acht wissenschaftliche Mitarbeitende mit Schwerpunkt Lehre im Umfang von 7,08 VZÄ fest angestellt. Davon sind drei Vollzeitprofessuren direkt am Campus Hamburg angestellt mit Denominationen für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Quantitative Methoden. Aus der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix geht hervor, dass mindestens 50 % der Lehre an beiden Standorten professoral abgedeckt werden.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden. Die Lehre findet in kleinen Gruppen statt. Die Gutachterinnen und Gutachter gewinnen in den Gesprächen vor Ort den Eindruck, dass das anspruchsvolle Konzept des Studiengangs von einem engagierten und hochqualifizierten Team von Lehrenden umgesetzt wird. Ein regelmäßiger Austausch unter den Lehrenden mit dem Ziel der Weiterentwicklung des Studiengangskonzepts ist gegeben. Die Studierenden werten es als sehr positiv, dass sehr viele Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis kommen und dadurch ihren Fokus auf eine enge Verbindung zwischen Praxis und Theorie legen.

Dem Antrag ist eine Erklärung der Hochschulleitung über die Sicherung der räumlichen, apparativen und sächlichen Ausstattung sowie das Ressourcenkonzept der Business School Berlin - Hochschule für Management (BSP) beigefügt. Das Konzept umfasst Angaben zur Ausstattung in Bezug auf den Campus in Berlin und den Campus in Hamburg.

Die Hochschule verfügt in Berlin und Hamburg über verschiedene Räumlichkeiten, unter anderem auch über Kreativräume. Notebooks mit Creative Programmes sind vorhanden. Ein Computerkabinett mit 30 Rechnern und W-Lan in allen Räumen ist ebenfalls verfügbar. Die Hochschule hat Zugang zu Daten von Markt- und Meinungsforschungsinstitutionen sowie aus Wirtschaft und amtlicher Statistiken über Statista (national und international) und Business Source.

Synergien zwischen den drei Studiengängen und dem Department „Creative Business“ sollen genutzt werden. Die Hochschule plant unter anderem eine Makerspace einzurichten. Auch die notwendige Infrastruktur bzw. Technologie für den Bereich „Digitalisierung“ wird vorhanden sein. Im Rahmen des Modellprojektes Mittelstand 4.0. wurde beispielsweise bereits ein Change Lab eingerichtet.

Die Bibliothek der BSP an beiden Standorten ist als Präsenzbibliothek angelegt. Die Studierenden und Lehrenden der BSP haben zudem die Möglichkeit, die Serviceleistungen nahezu aller wissenschaftlichen Bibliotheken der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bzw. des KOBV (Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg) bzw. in Hamburg zu nutzen.

Nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter ist die adäquate Durchführung des Studiengangs hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.3.8 Transparenz und Dokumentation**

Das Studienkonzept und die Studien- und Zulassungsbedingungen sowie die Nachteilsausgleiche werden auf der Homepage sowie in einem studiengangbezogenen Flyer dargestellt. Die Homepage und der Flyer sind aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter hinreichend klar und eindeutig aufgebaut, so dass sich interessierte Studienbewerberinnen und Studienbewerber sowie potentielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber angemessen informieren können. Regelmäßig findet ein Campus Tag statt, an dem sich die Interessierten über das Studienangebot an der BSP informieren können. Zusätzlich werden die Studiengänge der BSP auf Messen und Portalen im Internet vorgestellt.

Auch die unterschiedlichen Veranstaltungsreihen an der Hochschule, wie die neu initiierte Gesprächsreihe Fireside Chat mit Gästen aus der unternehmerischen Praxis, tragen zur Öffnung der Hochschule nach außen bei. In der Alumni Association sollen Hochschulabsolvent/innen, aktuell Studierende, Unternehmen und Fördererinnen und Förderer langfristig miteinander verbunden werden.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.3.9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**

Die Hochschule hat ein Qualitätssicherungskonzept eingeführt, das sich an den Kriterien des EFQM-Modells orientiert. Die Qualität der Studiengänge und die kontinuierliche Weiterentwicklung auf allen Ebenen sind erklärte Ziele der Hochschule. Instrumente zur Lehrevaluation werden eingesetzt.

Die Arbeitsbelastung der Studierenden wird durch Abfragen der Studierbarkeit (Zeitaufwand) im Rahmen der Lehrveranstaltungen erhoben. Der Verbleib der Absolventinnen und Absolventen wird dokumentiert. Die Berufseinmündung der Studierenden erfolgt demnach in der gesamten Bandbreite der Betriebswirtschaft. Ein Evaluierungsbericht wird jährlich erstellt. Maßnahmen, die aufgrund der summativen und formativen Evaluationsergebnisse studiengangspezifisch abgeleitet wurden, werden in einem Maßnahmenplan, sogenannten Wirksamkeitstabellen, dokumentiert. Die Gutachterinnen und Gutachter honorieren, dass an der Hochschule eine Qualitätskultur mit einem hohen Qualitätsanspruch und mit einer deutlichen Studierendenorientierung gelebt wird. Das Verhältnis von quantitativer und qualitativer Evaluation schätzen sie als stimmig ein. Ergebnisse der Evaluationen und die Rückmeldungen und Wünsche der Studierenden werden reflektiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studiengangs abgeleitet. Die Gutachtenden und die Hochschule stellen allerdings die Aussagekraft der Evaluationsergebnisse aufgrund der geringen Rücklaufquote infrage (15-20%). Ursache für die geringe Rücklaufquote könnte der Zeitpunkt der Befragung sein (während des Moduls) bzw. die „Angst“ vor Nachteilen bei einer schlechten Bewertung des Lehrenden. Den Studierenden vor Ort scheint eine mündliche Rückmeldung grundsätzlich sinnvoller. Sie berichten, dass „Probleme nicht wegdiskutiert werden“, sondern Verbesserungsvorschläge auf allen Ebenen zügig aufgenommen und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

Jeder Studiengang und zusätzlich jede Kohorte im Studiengang wählt eine Sprecherin bzw. einen Sprecher sowie deren Vertretung. Bei regelmäßigen Treffen zwischen diesen Kurssprecher/innen und der Studiengangsleitung werden Aspekte, die im Studiengang verbessert werden können, thematisiert.

Statistische Daten zu den Studiengängen, wie die Zahl der Interessentinnen und Interessenten, der Studierenden oder der Abbrecherinnen und Abbrecher sowie zum Verbleib der Studierenden werden ebenfalls erfasst. Die transparenten Unterlagen in dem Verfahren zeigen nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter, dass die Hochschule die Erfahrungen und Evaluationsergebnisse der letzten Jahre zur Weiterentwicklung des Studiengangskonzeptes genutzt hat.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.3.10 Studiengänge mit besonderem Profilspruch**

Der Masterstudiengang wird in vier Semestern Vollzeit angeboten. Eine strukturierte Teilzeitvariante ist zwar optional möglich, ist nach Aussage der Hochschule bis auf Weiteres nicht vorgesehen. Bei diesem Modell würden die Präsenzphasen in Blockform angeboten werden, wodurch sich ein unterschiedliches Verhältnis zwischen Präsenzstudium und Selbststudium ergibt. Die Gutachtenden weisen dennoch darauf hin, dass das im Teilzeitkonzept vorgesehene „Mehr“ an Selbstlernzeit noch differenzierter ausgestaltet werden sollte.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.3.11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

Die Hochschule verfolgt mit ihrem Konzept zur Chancengleichheit das Ziel, den grundgesetzlichen Gleichstellungsauftrag sowie die landesspezifischen Gesetze zur Gleichstellung von Frauen und Männern konkret umzusetzen. Dafür werden eine Vielzahl von Unterstützungs- und Beratungsangeboten bereitgestellt sowie Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Studium und Familie geschaffen. Die Hochschule erläutert vor Ort, dass eine Arbeitsgruppe zum Thema Gender in den nächsten Monaten das Konzept hochschulübergreifend überarbeiten wird. Auch das hochschuleigene Weiterbildungsprogramm wird das Thema aufgreifen und Schulungen anbieten.

Nachteilsausgleiche bei der Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung geregelt. Die Gutachterinnen und Gutachter haben den Eindruck gewonnen, dass das Konzept praktiziert und in dem hier zu akkreditierenden Studiengang umgesetzt werden wird.

Nach Auffassung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

### **3.4 Zusammenfassende Bewertung**

Die Vor-Ort-Begutachtung des Masterstudiengangs „Business Administration“ war aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter geprägt von einer kooperativen und kollegialen Atmosphäre, offenen und konstruktiven Gesprächen sowie einem wertschätzenden Gesprächsklima. Positiv hervorzuheben sind auch die hervorragend aufbereiteten, gut strukturierten und nachvollziehbaren Unterlagen.

Die Gutachterinnen und Gutachter nehmen die umfassende und auch kritische Reflexion der Lehrenden bezogen auf die Inhalte der drei begutachteten Studiengänge wahr und sind beeindruckt von den anspruchsvollen praxisorientierten Forschungsaktivitäten der Hochschule z.B. im Bereich Digitalisierung und die damit verbundene, gute Vernetzung der Hochschule in der Region Berlin-Brandenburg. Die vielfältigen Angebote und Kontakte der Hochschule und der Fakultät fördern die Verzahnung von Theorie, Praxis und Wissenschaft und bieten sowohl für potentiellen Gründerinnen und Gründer von Start-ups in der Region, als auch für die Generalisten des Masterstudiengangs „Business Administration“ eine gute Plattform.

Die Gutachterinnen und Gutachter würdigen das von der Hochschule konzipierte Masterkonzept „Business Administration“ als überzeugend und in sich stimmig. Sie konstatieren weiterhin, dass an der Hochschule eine gute Grundstimmung zum Lernen und Lehren mit einem hohen persönlichen Engagement der Lehrenden, einer sehr guten Betreuungsrelation und einem lernfreundlichen Klima besteht.

Zusammenfassend kommen die Gutachtenden zu dem Ergebnis, der Akkreditierungskommission der AHPGS die Akkreditierung des Masterstudiengangs „Business Administration“ zu empfehlen.

Die Gutachtenden stellen fest, dass die „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen“

und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i.d.F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) im Studiengang erfüllt sind. Die Gutachtenden empfehlen der Akkreditierungskommission der AHPGS, für den Studiengang keine Auflagen auszusprechen.

Zur weiteren Entwicklung und Verbesserung des Studiengangskonzepts sowie der Studienbedingungen empfehlen die Gutachtenden Folgendes:

- Die umfassende Praxisphase (15 CP) sollte sowohl mit einem Bericht als auch mit einer Präsentation der wesentlichen Ergebnisse vor der Gruppe der Studierenden abgeschlossen werden.
- Die Internationalisierungstendenzen an der Hochschule und im Studiengang sollten weiter ausgebaut werden.
- Zumindest einzelne Module mit englischen Modultiteln sollten auch in englischer Sprache angeboten werden.
- Synergien zwischen den drei Studiengängen sollten bewusst genutzt und die Vernetzung der Studierenden und Lehrenden über die Studiengänge hinweg gefördert werden.
- Das Curriculum ergänzende Angebote zu Schnittstellenkompetenzen könnten ausgebaut und Themen wie Digitalisierung und Programmierung mit aufgenommen werden.
- Im Falle, dass das optionale Teilzeitmodell angeboten wird, sollte das vorgesehene „Mehr“ an Selbstlernzeit noch differenzierter ausgestaltet werden.

## **4 Beschluss der Akkreditierungskommission**

### **Beschlussfassung der Akkreditierungskommission vom 25.06.2019**

Beschlussfassung vom 25.06.2019 auf Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 17.04.2019 stattfand.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen und das Votum der Gutachtenden.

Die Akkreditierungskommission fasst folgenden Beschluss:

Akkreditiert wird der in Vollzeit und in Teilzeit angebotene konsekutive Masterstudiengang „Business Administration“, der mit dem Hochschulgrad „Master of Science“ (M.Sc.) abgeschlossen wird. Der erstmals zum Sommersemester 2014 am Campus Berlin und zum Wintersemester 2015/2016 am Campus Hamburg angebotene Studiengang umfasst 120 Credit Points (CP) nach dem ECTS (European Credit Transfer System) und sieht eine Regelstudienzeit von vier Semestern in Vollzeit bzw. sechs Semestern in Teilzeit vor.

Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von sieben Jahren und endet gemäß Ziff. 3.2.1 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i.d.F. vom 20.02.2013) am 30.09.2026.

Für den Masterstudiengang werden keine Auflagen ausgesprochen.

Die Akkreditierungskommission unterstützt darüber hinaus die im Gutachten formulierten Empfehlungen.